Louis Conrad
305 Lackawanna Ave. Scranton Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Hartleibig

ist ein großer Prozentsatz aller Personen. Besonders im reiferen Alter fühlen wir diese Beschwerde. Dieses Uebel sollte schnell gehoben werden und zwar durch ein mild wirkendes und zugleich stärkendes Abführmittel wie

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Er entfernt den angehäuften Unrath, kräftigt die Eingeweide und stärkt den ganzen Körper.

Ist keine Apotheker-Medizin sondern wird nur durch Lokale Agenten verkauft. Nähere Auskunft ertheilt . . . . .

Dr. Peter Fahrney,
112-114 S. Hoyne Ave., Chicago.

Kaufet sie zeitig, eure Weihnachtsgeschenke.

Wartet nicht bis zur letzten Woche, denn die Auswahl ist dann nicht so gut und wir können Ihnen auch nicht die Aufmerksamkeit schenken, wie dies jetzt der Fall ist.

Geschenke kostenfrei gravirt.

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Uhren-Inspektor der Lackawanna Bahn und der C. R. R. of N. J.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

Dr. F. W. Lange's Lactated Tissue Food.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.
Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Das „Lycosite"

Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden verursacht durch Rheumatismus, Kopfweh, Heufieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,

Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Rocktasche getragen werden.

Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Fritz Wagner, Engros und Detail Agent, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purifine," zur Desinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver. — Gute Agenten verlangt.

Resultat des

Guessing Contest

(Wer richtig gerathen hat,)

Für 20,000 Gelbe Stamps.

1. Preis, 5,000 Gelbe Stamps.

Fred. Gunter, Scranton ..... 361 Namen

2. Preis, 3,000 Gelbe Stamps.

William Servatius, Scranton ..... 329 Namen

3. Preis, 2,000 Gelbe Stamps.

Frau Conrad Vernon ..... 328 Namen

4., 5., 6., 7. und 8. Preise, je 1,000 Gelbe Stamps.

Mary Pento, Scranton	326	Namen
Annie Polovich, Scranton	325	"
Eliza A. Winterburn, Rentham	321	"
Mary Griffith, Scranton	316	"
Frau George Geary, Scranton	315	"

9. bis 18. Preise, je 500 Gelbe Stamps.

Inez Collins, Peckville	313	Namen
Alvin Reize, Scranton	308	"
Frau Mary F. Jones, Scranton	307	"
Lawrence P. Wilson, Scranton	307	"
Frau L. B. Fowler, Scranton	305	"
Frau Martin Golden, Scranton	300	"
H. E. Whyte, Scranton	300	"
Alice Blounde, Peckville	297	"
Beulah James, Peckville	296	"
Mamie McKenna, Scranton	295	"

Die Gewinner haben die ihnen zugesandten Anweisungen vorzuzeigen und die Preise zu empfangen in dem

Gelben Stamp Parlors,
219 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Hiobsbotschaften über die jüngsten Sturmverluste mehren sich.

Die Verheerungen, welche die letzten Stürme namentlich auf der Nordsee angerichtet haben, sind noch weit größer, als bisher allgemein angenommen worden war. Viele Schiffe sind mit Mann und Maus untergegangen. Der Verlust an Menschenleben, der nach einer früheren Meldung auf etwa 100 taxirt wurde, wird jetzt auf mehrere hundert geschätzt, und man befürchtet, daß die Liste der Opfer noch mehr anschwellen wird. Die Küsten aller in der Nordsee gelegenen Inseln sind mit Schiffstrümmern bedeckt, die sich stellenweise haushoch aufgethürmt haben. Sämmtliche in der Weser und in der Elbe eintreffenden Schiffe melden, daß sie zahllosen Frachtstücken und vielen Leichen begegnet sind. Alle Seeleute stimmen darin überein, daß in den letzten Jahren kein Sturm in der Nordsee tobte, der sich mit dem jüngsten an Heftigkeit und elementarer Wucht messen konnte. Vielen armen Familien hat die Katastrophe bittere Noth gebracht.

Ackerbau und Viehzucht erzeugen viele Millionen Dollars.

Der jüngste Jahresbericht des Ackerbausekretärs James Wilson giebt einen Ausweis über die Produktion und den Export amerikanischer Ackerbauprodukte, wobei sich zeigt, daß sich der Export von Getreide und Getreideprodukten auf mehr als 221 Millionen Dollars stellte, der Export von Thieren, Fleisch und Fleischwaaren auf 211 Millionen. Mehr als 3½ Billionen Pfund Baumwolle im Werthe von 317 Millionen Dollars wurde exportirt. Was Farmthiere anbetrifft, so stellte sich der Werth der Pferde auf über eine Billion Dollars, der Maulthiere auf ca. 200 Millionen Dollars, des Rindviehs auf mehr als 1300 Millionen Dollars, der Schafe auf 168 Millionen Dollars und der Schweine auf 365 Millionen Dollars.

Die jungen Männer müssen sich zusammennehmen.

Pastor Doctor Hillis von New York erließ in seiner Predigt einen Warnungsruf an junge Männer:

„Wenn Ihr nicht wollt," sagte er u. A., „daß die Frau Euch überflügelt, daß sie Euch zwingt, zu ihr zu kommen, wenn Ihr noch 50 Cents braucht, dann hört auf, schlechten Whisky zu trinken und auf Rennplätzen und in Spielokalen Geld zu verspielen. Frauen sind heute, trotzdem die Männer sich weigern, ihnen die Rechte und Privilegien zu geben, zu denen sie berechtigt sind, in 145 verschiedenen Geschäftszweigen und zeigen in manchen Fällen mehr Fähigkeiten als die Männer. In 50 Jahren werden die Frauen mehr wissen, als die Männer. Sie haben mehr Zeit zum Lesen und Studiren und wenden ihre Zeit gut an. Schließlich werden sie noch stimmen und den Männern vorschreiben, wen sie wählen sollen. Auf allen Universitäten werden beide Geschlechter nebeneinander studiren und die Frauen alle Preise erwerben."

Geldprägung.

Dem Jahresbericht des Vereinigten Staaten-Münzdirektors Roberts zufolge wurden in den Münzen zu Philadelphia, New Orleans und San Francisco während des abgelaufenen Fiskaljahres 205,872,482 Geldstücke ausgeprägt oder mehr als in irgend einem Vorjahre. Infolge des großen Mangels an Scheidemunze in den Vereinigten Staaten und auf dem Philippinen-Archipel wurde die Goldausprägung sehr eingeschränkt, und zwar belief sich dieselbe nur auf $45,721,733, so daß der Vorrath von Bullion-Gold in den Münzstätten von $24,083,823 auf $157,511,571 gestiegen ist. Der Goldvorrath des Landes ist während des Jahres schätzungsweise um etwa $57,157,149 gestiegen. Die Bullionsilber-Vorräthe, welche unter dem Gesetz vom 14 Juli 1890 für Dollar-Prägung angekauft worden sind, betrugen beim Beginn des abgelaufenen Fiskaljahres 33,218,712 Unzen fein und am Schluß des Jahres 17,502,938 Unzen fein, und in dem laufenden Fiskaljahr werden diese Vorräthe ganz erschöpft sein.

Auch die jüngste Polar-Expedition führt zum Streit.

Eine Wiener Autorität, Herr Wilhelm Meyer, Direktor der „Urania", welcher vor mehreren Jahren in New York war, hat sich über die deutsche Südpolar-Expedition, welche unter der Führung des Prof. v Drygalski stattfand, und deren Resultate höchst ungünstig geäußert. Er erklärte, das angeblich neuentdeckte „Kaiser Wilhelms II Land" sei wahrscheinlich schon im Jahre 1840 von dem Amerikaner Wilkes entdeckt worden. Die Expedition habe die Südpolarzone überhaupt nicht erreicht.

Die Theilnehmer der Expedition, mit dem Prof. v. Drygalski an der Spitze, welche jüngst mit der „Gauß" in Bremerhaven wieder angelangt sind, werden eine Antwort jedenfalls nicht schuldig bleiben.

Verlangt die stärkste Flotte in der Welt.

Richmond Pearson Hobson hat den Abgeordneten Wiley von Alabama bewogen, dem Hause in dessen gegenwärtiger regelmäßigen Sitzung eine Vorlage unterbreiten zu wollen, welche darauf hinzielt, die Vereinigten Staaten in achtzehn Jahren zur stärksten Seemacht der Welt zu machen.

In der Vorlage werden jährliche Bewilligungen zum Gesammtbetrage von $2,700,000,000 für die Flotte verlangt Davon sollen $60,000,000 schon für das laufende Fiskaljahr bewilligt werden und dann in jedem Jahre $10,000,000 mehr, so daß die Flottenbewilligung für 1925 auf die kolossale Höhe von $1,500,000,000 steigen würde.

☞ Eine Reisehandtasche wäre ein hübsches Weihnachtsgeschenk. Wir haben dieselben in unendlicher Verschiedenheit, und die Preise — wir lassen Sie selbst urtheilen. Keller & Harris,
49,3 209 Wyoming Avenue.

Bankdirektor, der noch nicht sitzt.

Aus Dresden wird ein heiteres Vorkommniß berichtet, das indeß einen sehr ernsten Hintergrund hat. Es fand der übliche Empfang der neuen Abgeordneten des sächsischen Landtages im königlichen Schlosse statt. Die einzelnen Herren wurden dem König Georg vorgestellt, und dieser richtete an jeden einige Worte. Als der Bankdirektor Ulrich, der in die zweite Kammer gewählt ist, an die Reihe kam und als „Direktor Ulrich" vorgestellt wurde, fragte der König: „Was für ein Direktor sind Sie?" „Einer von den wenigen Bankdirektoren, die noch nicht sitzen", erwiderte Ulrich prompt.

Er lebt noch.

Max Regis, der berüchtigte Judenhetzer von Algier (Nordafrika), hat in Paris angekündigt, daß er mit einem „neuen antisemitischen Programm," an welchem er in den letzten zwei Jahren in Paris gearbeitet habe, nach Algier zurückkehren und dasselbe dort anwenden werde. Er will sich künftig, wie er sagt, weniger auf die rohe Gewalt verlassen; gleichwohl sind die Juden in Algier besorgt, daß seine Hetzereien zu neuen Tumulten führen werden. Regis erklärte jüngst ganz offen, er verlasse Paris, weil die Bewohner dieser Stadt zu milde und saumselig gegenüber der Judenfrage würden, und er sehne sich, wieder unter seinen „mannvollen Algeriern" zu sein.

Das Waffentragen.

Um den immer mehr um sich greifenden Verbrechen einen Damm entgegenzusetzen, hat Bürgermeister Harrison von Chicago eine Verfügung über das Waffentragen erlassen. Nach derselben soll der Verkauf von Feuerwaffen eingeschränkt werden, und der Käufer muß sich nachher noch einen Erlaubnißschein erwerben, nachdem er nachgewiesen hat, daß er die Waffe wirklich benöthigt, und damit kein Unheil anrichten will. Auch hat er die Polizei angewiesen, alle beschäftigungslosen Herumtreiber zu verhaften, um so die Stadt von dem gefährlichen Gesindel zu säubern.

Admiral Schley und die Pfälzer.

Der Pfälzer-Verein von Chicago beschloß vor Kurzem, dem Seehelden Winfried Scott Schley, dessen Vorfahren ja in der Pfalz lebten, zu seinem Ehrenmitglied zu machen. Jetzt ging ihm nun ein Brief von dem Admiral zu, in welchem dieser erklärt, daß er die Ernennung mit Dank annehme. „Ich weiß die Ehre zu schätzen", heißt es in dem Schreiben, „die mir meine deutschen Freunde erwiesen haben, ich bin stolz darauf, daß meine deutschen Landsleute meiner gedenken und gleich ihnen bin ich stolz auf meine deutsche Abstammung."

Grauenhafter Wahnwitz.

In Abrudbanya, Ungarn, starb kürzlich eine alte Frau, die von den Bewohnern in der Umgegend für eine Hexe gehalten wurde, deren „schwarze Künste" alle fürchteten. Vor der todten Hexe hatten aber die Leute noch mehr Furcht als vor der lebenden. Sie könnte doch auferstehen und des Nachts die Kühe und Frauen behexen. In ernster Berathung, an der die ganze Intelligenz Abrudbanyas theilnahm, einigte man sich auf folgenden Plan, um ein Wiederkommen der Hexe zu verhindern. Das Herz der Todten wurde mit einem glühenden Draht durchbohrt. Stücke eines zerbrochenen Hufeisens wurden der Todten in den Mund gesteckt, und um ja recht sicher zu sein, ward die Leiche mit dem Gesicht zu unterst in den Sarg gelegt. Die Polizei sucht die Verüber der Schändlichkeit zu ermitteln.

...Für... Weihnachten!

Lebkuchen, Honigkuchen, Springerle, Pfeffernüsse, Figuren, von Honig und Marzipan.

Pound- und Fruchtkuchen auf Bestellung gebacken.

Zeidlers Bäckerei,
210 Franklin Avenue.

E. G. Coursen,
422 Lackawanna Avenue,
Hauptquartier für
Candies und Nüsse.

Fancy Chokolade, 20 Cents per Pfund.
Reiner Candy, 10 Cents das Pfund, 3 Pfund für 25 Cents.

Springt, Springt,

und kauft für die Feiertage
Springerle, Lebkuchen, Pfeffernüsse, Honig- und Fruchtkuchen und Schaumkonfekt
aller Art bei
Fred. F. Lindner,
No. 225 Penn Avenue.

Ausland.

— In den Distrikten von Bilboa und Sebastian in Spanien liegt der Schnee bereits 40 Zoll hoch.

— Graf von Ballestrem wurde fast einstimmig zum Präsidenten des Reichstages wiedergewählt.

— Es heißt, daß Rußland die beiden neuen Kriegsschiffe kaufen will, die in London für die Republik Chili gebaut wurden.

— An der Küste von Spanien haben in den letzten Tagen Stürme gewüthet, welche mehreren Schiffen den Untergang brachten.

— Hochwasser, das durch Schnee- und Regenstürme im Tiber, in Italien, verursacht wurde, hat bedeutenden Schaden verursacht.

— Senor Riaz, der fanatische Filipino-Führer und sogenannte „Papst von Tayabas", ist in Manila wegen Mordes gehängt worden.

— Joseph Mayer, der frühere Bürgermeister von Ober-Ammergau und der Christusdarsteller bei den dortigen Passionsspielen, ist gestorben.

— Aus dem südlichen China wird berichtet, daß dort bei einem Typhon mehrere Hundert Fischerboote untergingen und Tausende von Menschen ihr Leben einbüßten.

— Für die nächste Osterwoche wird in Berlin ein Röntgen-Jongreß geplant zur Feier des zehnten Jahrestages der epochemachenden Entdeckung. Röntgen selbst soll dabei Ehrengast sein.

— Die Regierung hat beschlossen, eine Nachbewilligung von einer Million Mark zur Deckung der Kosten für die deutsche Abtheilung auf der Weltausstellung in St. Louis zu verlangen.

— Der britische Kreuzer „Flora" ist im Nebel bei Village Point, an der Küste von Britisch-Columbia, gestrandet und wurde schwer beschädigt. Seine Mannschaft befindet sich in Sicherheit.

— Hohe chinesische Beamte messen der britischen Expedition nach Thibet große Bedeutung bei, und geben ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß ganz Thibet schließlich den Briten zufallen wird.

— Eine Depesche aus St. Petersburg meldet, in Port Arthur sei bei den dortigen Chinesen ein Gerücht im Umlauf, daß in der Provinz Tschechuan eine Christenverfolgung zum Ausbruch gekommen sei.

— Die Regierung Canada's muß dafür, daß ihr Zollkutter „Petrel" vergangenen Sommer ungesetzlich den amerikanischen Fischerei-Dampfer „Kitty D." beschlagnahmte, $500 Entschädigung zahlen.

— Christine Petrowitsch, eine Schwester der ermordeten Königin Draga von Serbien, verkauft die Schmuckgegenstände, welche sie von Draga erbte, um Geld für ihren Lebensunterhalt zu bekommen.

— Es wird bestätigt, daß Kriegsminister Andre zwei der Dokumente, die viel dazu beitrugen, daß Capt. Dreyfus verurtheilt wurde, für Fälschungen erklärt hat. Es scheint sicher, daß Dreyfus einen neuen Prozeß erhalten wird.

— Das deutsche Centrum hat beschlossen, den Toleranz-Antrag, sowie den Antrag auf Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes wieder zu unterbreiten. In der letzten Legislaturperiode wurden beide Anträge vorgelegt, blieben aber unerledigt.

— Der Sultan hat einen Befehl erlassen, welcher die Dienstpflicht der Infanterie von sechs auf neun Jahre und diejenige der Reservisten von acht auf neun Jahre erhöht. Es wird dadurch der Armeebestand der Türkei um etwa 250,000 Mann erhöht.

— Dr. Joseph Herzfeld, der socialdemokratische Reichstags-Abgeordnete aus Rostock, Mecklenburg, ist zu kurzer Haftstrafe verurtheilt worden, weil er sowohl in Rostock, wo er wohnt, als auch in Berlin, wo er ein Geschäft hat, bei der jüngsten Reichstagswahl wählte.

— Den bisherigen Dispositionen gemäß wird der Kaiser an der Hundertjahrfeier der drei hannover'schen Regimenter, Füsilierregiment Prinz Albrecht von Preußen No. 73, Königs-Ulanenregiment No. 13 und Artillerieregiment No 10, am 19. December in Hannover theilnehmen.

— Die Universität in Ottawa, Ont., wurde durch Feuer gänzlich zerstört. Der durch die Flammen angerichtete Schaden wird auf $250,000 berechnet; er ist durch Versicherung zum Theil gedeckt. Die Universität, ein römisch-katholisches Institut, war von 450 Studenten besucht. Es wird zwei Jahre dauern, bis die Universität neu erbaut werden kann.

— Dem früher beim Kaiser in hohem Ansehen stehenden, vor Kurzem aber angeblich in Ungnade gefallenen Bildhauer Professor Reinhold Begas ist das Kreuz des Hohenzollernordens in Brillanten, begleitet von einem Handschreiben des Kaisers, in welchem ihm der Monarch für seine Arbeit in Verbindung mit dem Sarkophage der Kaiserin Friedrich seinen Dank ausspricht, verliehen worden.

— Eine in Paris eingelaufene Depesche aus Konstantinopel besagt, daß die Regierungen Oesterreichs und Rußlands die Antwort der Pforte auf ihre gemeinschaftliche Note betreffs der macedonischen Reformen noch nicht anerkannt haben, und dies wohl auch nicht thun werden. Sie verlangen vielmehr angeblich eine bedingungslose Annahme und drohen sonst mit einem Ultimatum.

— Die unlängst vom Papst ernannte Finanzcommission, welche die über den Peterspfennig geführten Bücher prüfen sollte, hat entdeckt, daß der verstorbene Papst Leo Dreizehnte mehrere Millionen auslieh. Die Namen mancher Borger sind nicht eingetragen. Mehrere haben ihre Schuld zugestanden und ihre Zahlungsunfähigkeit zu erkennen gegeben. Der Papst wird zu strengeren Maßregeln greifen, um das ausstehende Geld wieder einzutreiben, unbekümmert um etwa daraus sich ergebende Skandale.

Vermischtes Inland.

— In Louisville, Ky., starb Emil G. Kesselring, ein früherer Officier der Schweizer Bundesarmee.

— In Chattanooga, Tenn., fand eine Versammlung von Negern statt, in welcher eine Anti-Whisky-Partei gegründet wurde.

— Die Geschäftsleute von New Orleans, La., geben sich große Mühe, die bevorstehenden Nationalconvente für New Orleans zu gewinnen.

— Postmeister Montague in San Francisco ist durch den Bristow'schen Poststandalbericht so stark compromittirt worden, daß er resignirt hat.

— Am 16. December soll in New York ein Convent zur Organisirung eines Nationalverbandes für die Bekämpfung der Moskitos eröffnet werden.

— Der Detektiv Joseph Driscoll in Chicago, welcher bei dem Kampfe mit den Räubern in Indiana verwundet wurde, ist seiner Wunde erlegen.

— Die Henry McShane Manufacturing Co. in Baltimore ging in die Hände eines Massenverwalters über Aktiva $500,000, Passiva $20,000.

— Präsident Roosevelt erbte von seinem jüngst verstorbenen Onkel, dem New Yorker Banker Gracie, $30,000 und seine Kinder Kermit und Ethel je $5,000

— Bei Greenwood, 25 Meilen von Dover, Del., explodirte eine Dynamitsendung in einem Frachtzuge. Fünfzehn Cars wurden zerstört, zwei Zugbedienstete büßten ihr Leben ein.

— Ald. John J. Brennan, Charles McCarle und Herbert G. Kent in Chicago wurden von Geschworenen dort des Wahlbetruges schuldig befunden. Sie beantragten einen neuen Prozeß.

— Tausende von Weichkohlengrubenarbeitern in den Staaten Indiana, Illinois, Ohio und Pennsylvania werden abgelegt werden, wenn sie nicht in eine 20prozentige Lohn-Herabsetzung willigen!

— Erzbischof Harty von Manila, der soeben von St. Louis nach Manila abreiste, hat sein Vermögen von $14,000 der St. Leo's Kirche in St. Louis vermacht, deren Pfarrer er 15 Jahre lang war.

— Wegen Einführens von Kohlengräbern aus Wales unter Contrakt wurden vom Pittsburger Bundes-Distriktsanwalt fünfzehn Strafmandate gegen die Ellsworth Coal Co. in Ellsworth, Pa., beantragt.

— Samuel Parks, der wegen Erpressung verurtheilte frühere Agent der Hausschmiede-Union, ist im Zuchthaus zu Sing Sing, N. Y., der Hospital-Abtheilung überwiesen worden. Er leidet an der Schwindsucht.

— Das Staats-Departement in Washington wird es vielleicht anregen, daß die Mandschurei-Frage und speziell die Frage, ob die Russen die Mandschurei räumen müssen, dem Haager Tribunal zur Entscheidung unterbreitet wird.

— In Gegenwart einer Volksmenge von mindestens 1200 Köpfen wurden bei Belcher, 20 Meilen von Shreveport, La., drei Farbige gelyncht, weil sie an einem Mordangriff auf den Kaufmann Robert Adger betheiligt gewesen waren.

— Das Direktorium der Republic Steel & Iron Co. beschloß in seiner Sitzung in New York, diesmal keine Dividenden zu zahlen, da die Unsicherheit im Geschäft die größte Sparsamkeit wünschenswerth erscheinen lasse.

— Die Bundesregierung hat Anordnungen für die Anerkennung des Peter Karageorgewitsch als König von Serbien getroffen. Mr. Jackson, der Gesandte der Vereinigten Staaten für Griechenland und Rumänien, soll auch als Gesandter für Serbien fungiren.

— James H. Worman, der Bundes-Generalconsul in München, hat dem Staatsdepartement berichtet, daß die dortige Universität nunmehr auch weibliche Studenten immatrikulirt, und daß bereits eine Anzahl junger Amerikanerinnen sich dort habe immatrikuliren lassen.

— Der deutsche Consul in New Orleans, La., erhielt die Nachricht, daß das ganze deutsche west-atlantische Geschwader im nächsten Monat New Orleans besuchen und daselbst des Kaisers Geburtstag (25. Januar) mitfeiern werde. Zu gleicher Zeit wird auch das deutsche Consulat zu New Orleans einen höheren Rang erhalten.

— Die deutsch-lutherische St. Pauls Kirche in Fort Wayne, Ind., eine der feinsten Kirchen der Stadt, brannte aus. Nur die Umfassungsmauern blieben stehen. Der Brand, der einen Schaden von etwa $75,000 verursachte, dem nur eine Versicherung von $12,000 gegenübersteht, wurde durch einen Fehler an der Heizung verursacht.

— Mit dem Winterwetter haben sich auch in Chicago die Massenentlassungen von Arbeitern eingestellt und in allen größeren Fabrikunternehmungen werden Tausende von Angestellten entlassen. Am schlimmsten sind bis jetzt die „ungelernten" Arbeiter betroffen worden, die, da sie ohnehin schon geringe Löhne verdienten, den Schlag am stärksten fühlen.

— Carrie Nation, die Wirthschaftsstürmerin, will das Schwingen des Beils aufgeben und Schauspielerin werden. Ihre Versuche als solche, wenn auch nur bescheiden, hätten sie, wie sie sagt, überzeugt, daß sie auf den weltbedeutenden Brettern der Sache der Temperenz mehr nützen kann, als wenn sie Kreuzzüge mit dem Beil in der Hand durch's Land unternehme.

— Dr. Maximilian Herzog, seit mehr als sieben Jahren Professor der Pathologie und Bakteriologie an der Chicagoer Polyklinik, außerdem Prosektor am Deutschen Hospital, ist zum Regierungs-Pathologen für Manila ernannt worden und wird noch im Laufe dieses Monats die Reise nach den Philippinen antreten, wo er eingehende Studien auf dem Gebiete der Tropenkrankheiten zu machen beabsichtigt.

25 — Jahre — der Heilungen.

Zehn tausende geheilt. Millionen von Flaschen verkauft.

St. Jakobs Oel

fährt fort der große Wohlthäter zu sein in der Kur von
Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit.
Es wird immer Schmerzen heilen.

Moderne Ueberröcke, Anzüge, Schuhe und Ausstattungen,
Alles zu **Niedrigsten Preisen.**

Krämer Bros.,
Vollständige Ausrüster,
No. 325 Lackawanna Ave.

Schreibt uns heute

und sagt uns genau, was Ihre Bedürfnisse sind—sagt uns die Einzelnheiten und wir werden Ihnen eine persönliche Antwort senden, die unsere Facilitäten erklärt.

Wenn unsere Facilitäten Ihren Bedürfnissen entsprechen, so sollten wir zusammen Geschäfte thun.

Und wir werden—wir wünschen Ihr Konti, weil wir wissen, daß wir es handhaben können.

Wir handhaben eine größere Anzahl zur großen Zufriedenheit unserer Kunden.

Wir zahlen 3 Prozent Interessen.

Jeder Tag von Aufschub, bedeutet einen Verlust an Interessen. Schreibt heute.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.
H. C. Shafer, Kassirer.

The Title Guaranty and Trust Co.

von Scranton, Pa.

No. 516 Spruce Strasse.

L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClinick, H. A Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.

Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital : $300,000.

Exekutiv-Comite:
W. F. Halstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

M. J. Buttermann,

(früher mit Geo. Schlager),
Amsden Gebäude, 114 Washington Ave.,
direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlosser u. Schleifer,

Reparirt Schlösser, Schirme u. s. w., schleift Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Fischereigeräthen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Lohmann's . . . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Zenke's . . . Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.